

# Suche nach der Dampfschiffstation

**Auf die Spuren des verschwundenen Dampfschiffhafens in Kaisermühlen begibt sich nun ein Team von Wissenschaftern der Triton-Gesellschaft, der Österreichischen Gesellschaft für Feuchtböden- und Unterwasserarchäologie.**

Seit 1836 war die Anlagestelle für Dampfschiffe auf der Alten Donau in der „Colonie Kaisermühlen“ ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt. Durch die Ankunft eines ersten Dampfschiffes wurde der Ort an den „internationalen Schiffsverkehr“ angeschlossen. Mit der beschaulichen Ruhe auf diesem Fleckerl, wo bis dahin nur die imposanten kaiserlichen Schiffmühlen das Bild beherrschten, war es damit vorbei. Schiffe kamen und gingen und löschten nicht nur Material, auch zahlreiche Reisende gingen hier an Land. Als die Alte Donau mit der Donauregulierung 1875 vom fließenden Gewässer abgeschnitten wurde, verlor auch die alte Anlagestelle ihre Funktion und die großen Schiffmühlen ihre Existenzgrundlage. Der ehemalige Hafen geriet in Vergessenheit.

Nun begeben sich Unterwasserarchäologen und Geophysiker mittels eines speziellen Hightech-Verfahrens auf die Suche nach der ehemaligen Dampfschiffstation: „Es geht uns hier um zweierlei: Einerseits wollen wir schauen, ob es im Grund, im Segment Spuren des alten Dampfschiffhafens gibt. Andererseits wollen wir hier neue Geräte zur Erkundung des

Bodendenkmals testen. Mit den Geräten hoffen wir, auch kleine Holzobjekte am Grund aufspüren zu können. Uns ist vor allem wichtig zu schauen, ob im Boden Reste sind, und zwar ohne zu graben“, erklärt der Leiter der Untersuchungen, Mag. Cyril Dworski gegenüber der **dbz**. „Außerdem möchten wir so den Studenten die Möglichkeit zur Feldforschung bieten, um die Arbeitsmethoden der Unterwasserarchäologie zu trainieren.“

Die hier erprobten neuen Methoden von akustischen Suchsystemen sollen dann dazu genutzt werden, um auch an anderen Fundstellen zerstörungsfrei zum Ziel zu kommen.

## Keine sichtbaren Überreste

Durch Verbauung und Regulierung der Donau sind vom Dampfschiffahrtshafen und

den Schiffmühlen keine sichtbaren Überreste erhalten. Daher ist die genaue Lage des ehemaligen Hafens nur auf wenigen Karten ausfindig zu machen. Bei der Donaudampfschiffahrtsgesellschaft (DDSG) wurde nach der Auflösung (heute DDSG Blue Danube Schifffahrt GmbH) ein Großteil der Akten vernichtet. Ein geretteter Teil dieses Aktenbestandes befindet sich heute im Staatsarchiv, ist aber bis jetzt noch nicht wissenschaftlich aufgearbeitet.

Völlig im Dunkeln müssen die Wissenschaftler aber dennoch nicht tappen: Im historischen Lexikon Wien findet sich ein Hinweis auf den Dampfschiffhafen. Demnach hat sich jener bis 1874 in der Nähe des nördlichen Ausläufers des „Dampfschiffahrtshafens“ befunden.

Mit der „Spurensuche“ wird voraussichtlich noch im Februar begonnen. Jetzt heißt es abwarten, was die Wissenschaftler an historischen „Kleinoden“ ans Tageslicht bringen. –

Die **dbz** wird sie am Laufenenden halten.



Triathleten, denen im Winter langweilig ist, kann seit wenigen Jahren geholfen werden: Wintertriathlon heißt eine neue Sportart, die zwar den Sprung zur olympischen Disziplin noch nicht geschafft hat, sich aber dennoch großer Beliebtheit bei den Langstreckensportlern erfreut. Zum Wintertriathlon gehören die Sportarten Crosslauf, Mountainbike-Rennen und Langlauf. Von 1. bis 3. Februar nahm die 41-jährige Donaustädterin Anneliese Autherit vom Verein HSV Kaisersteinbruch erfolgreich an der Europameisterschaft 2008 im Wintertriathlon in Gaishorn am See (Steiermark) teil. Nach 4,5 Kilometern Laufen, 7,5 Kilometern Mountainbiken und 6 Kilometern Langlaufen erreichte die Donaustädterin in der Altersklasse W-40 als Dritte das Ziel. In der Gesamtwertung der Damen kam Anneliese Autherit auf Platz sechs von sieben Starterinnen.

Die Strecke hatte es in sich: Drei anspruchsvolle Runden über Wiesen, Eis, Schnee und Matsch galt es zu laufen. Drei Mountainbike-Runden, in denen jeweils 85 Höhenmeter überwunden werden mussten, und schließlich mussten fünf Runden auf Langlaufskiern in sehr weichem Schnee absolviert werden. Dennoch, Anneliese Autherit hat es geschafft und freut sich bereits jetzt schon auf die nächsten Herausforderungen im Wintertriathlon.

Der alte Dampfschiffhafen an der Alten Donau in Kaisermühlen verschwand im Zuge der Donauregulierung. Ein Team von Wissenschaftlern begibt sich nun auf die Suche.

